

FEHLENDE FACHKRÄFTE IN DER KINDER- UND JUGENDHILFE. WIE DEM MANGEL BEGEGNEN?



Erste Kernaussage

- Es gibt in allen (!) Bereichen Fachkräftemangel oder sogar Arbeitskräftemangel.
- Der Mangel wird noch dramatisch zunehmen. Demografiefaktor

DIE KINDER- UND JUGENDHILFE IST NICHT DER EINZIGE BEREICH MIT FACHKRÄFTEMANGEL

„Der Wirtschaft fehlt der Nachwuchs“
(13.02.2024 HAZ)

Diagnose Fachkräftemangel

Zusätzlicher Bedarf von 690000 Pflegekräften bis 2049 (HAZ, 25.2.2024)

„Schlechte Stimmung in Nds. Handwerk. Bürokratie, viele neue Regelungen, Fachkräftemangel: Starke Verunsicherung in der Branche“ (HAZ 15.02.2024)

Freien Berufen fehlt Personal: Aktuell sind lt. Verband 263.000 Stellen frei (HAZ; 12.01.2024)

Fehlende Arbeitskräfte bremsen. Hunderttausende Stellen sind derzeit unbesetzt“ (HAZ 27.02.2024)

Staatsanwaltschaft überlastet: Immer mehr Fälle unerledigt“ (HAZ, 7/8.10.2023)
Gerichte kriegen Stellen nicht besetzt (TAZ-Nord, 09.08.2023)

„Mitarbeiter sind ausgebrannt“: Personalnot in den Kliniken (HAZ 06.04.2022)

100.000 Beschäftigte fehlen: Gastronomie gebeutelt von der Pandemie (HAZ 18.10.2023)

Ärzte warnen: Medizinische Versorgung gefährdet“ (HAZ 20.12.2023)

etc.pp.

EIN BLICK AUF DIE KINDER- UND JUGENDHILFE – DIE KRISENMELDUNGEN NEHMEN ZU



- „Das Jugendamt – Unterstützung, die nicht mehr ankommt“ (ZKJ, 9/10.2023)
- „Personalmangel, Fluktuation, Überlastung: Beschäftigte in Jugendämtern und bei Freien Trägern stehen vor dem Kollaps (Verdi-Publik 6/2023)
- „Fachkräftemangel eskaliert. KiTa-Beschäftigte schlagen Alarm (Verdi-Publik 8/2023)
- „Clearingstelle der Stadt schließt wegen Personalmangel“ (HAZ, 18.12.2023)
- „Kitas sollen mehr Kinder betreuen“ (HAZ, 25.03.2022)
- „Kita-Krise: Region erwartet Eskalation“ (HAZ, 27.04.2023)
- „Immer mehr Kommunen in der Region kürzen Kita-Betreuungszeiten“ (HAZ, 29.02.2024)
- Etc.pp....

FACHKRÄFTEMANGEL EIN DAUERTHEMA

„Dialog Erziehungshilfe“ Ausgabe 3/2013

Prof. Dr. Kay Biesel

Gutes Arbeiten im ASD – ist das überhaupt möglich?

Prof. Klaus Schäfer

Fachkräfte(mangel) in der Kinder- und Jugendhilfe

„Dialog Erziehungshilfe“ Ausgabe 1/2024

RALF MENGEDOTH
Den Weg zum Systemversagen
der HzE stoppen

ANKE BERKEMEYER
Anspruch und Wirklichkeit in den
Hilfen zur Erziehung

VERENA TEUBER
Bei uns ist Vertrauen dein Job –
eine Kampagne für die Jugendhilfe in Berlin

Kein neues Thema, aber eine Zuspitzung ist feststellbar. Zudem werden die Perspektiven in den nächsten Jahren zunehmend schlechter.

EIN BLICK AUF DIE KINDER- UND JUGENDHILFE



Zweite Kernaussage:

- In der Kinder- und Jugendhilfe stieg im letzten Jahrzehnt Beschäftigtenanzahl erheblich und trotzdem gab und gibt es Probleme im Fachkräftebereich

EIN BLICK AUF DIE KINDER- UND JUGENDHILFE

Von 2014 bis 2020:

- Zuwachs an Stellen bei Inobhutnahmen (plus 42,19%),
- bei den ASD's um 29%

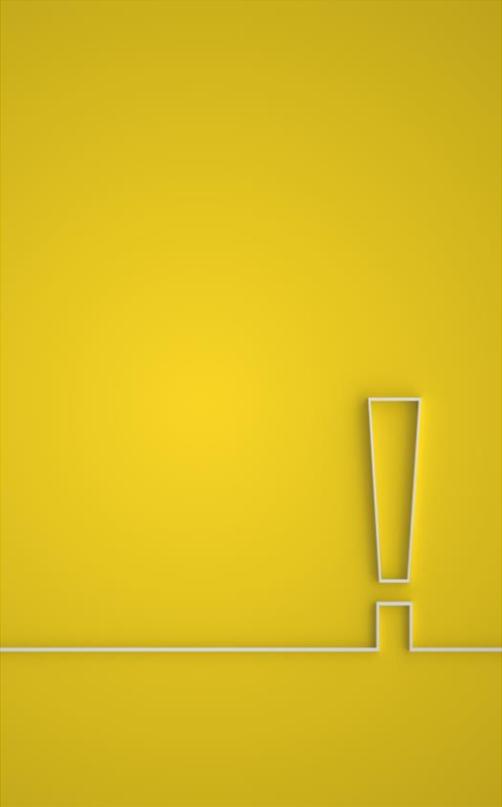
Entwicklung der HzE (ohne Erziehungsberatung):

- Angebote/Umfang (plus 17%)
- Bei den Stellen in den HzE (plus knapp 33%).

EIN BLICK AUF DIE KINDER- UND JUGENDHILFE

- 
- Aufgabenzuwachs / neue Aufgaben / steigende komplexe Bedarfe
 - Viele TZ-Kräfte / Frauendominiertes Arbeitsfeld
 - Ausweitung von Arbeitsfeldern (z.B. Schulsozialarbeit; Inklusion)
 - Mehr (Rechts)Ansprüche von Kindern/Jgdl./Eltern (KJSG, Ganzttag, Kita)
 - Unvorhersehbare Dynamiken (Uma; Ukraine, Corona...)
 - Eigene fachliche Ansprüche (Vernetzung, Qualität, geringere Fallzahlen etwa in den ASD's...)
 - Verbessertes Ansehen von Sozialarbeit (mehr Ansprüche, höhere Akzeptanz)
 - Zuwachs durch andere Umstände (rasanter gesellschaftlicher Wandel; Bürokratisierung; Vernetzungsaufgaben...u.a.m.)
 - ...

EIN BLICK AUF DIE KINDER- UND JUGENDHILFE

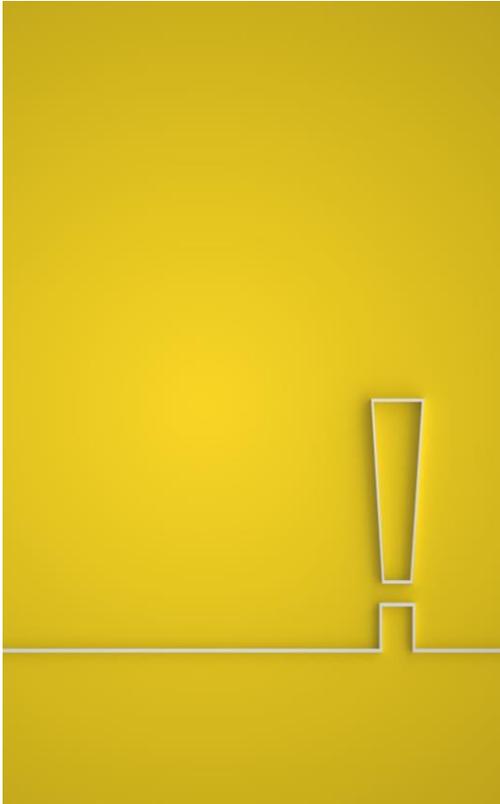
- 
- Viele Teilzeitarbeitsplätze
 - Viele ältere Fachkräfte werden in wenigen Jahren in den Ruhestand gehen. (Erfahrungswissen fehlt, Nachwuchs fehlt...)
 - Unterschiedliche Fachkräfteproblematik nach Arbeitsfeldern (ASD's, HzE, Kitas...)
 - Fachkräfteproblematik in Kooperationsbereichen wirken auf die KJH
 - Höhere Fluktuation auf den Arbeitsstellen durch mehr Wechseloptionen
 - Standards wurden gesenkt oder werden zukünftig abgebaut werden
 - Angebote werden eingeschränkt
 - (Zunehmende) Verschuldung der öffentlichen Haushalte wird auch KJH treffen



3. Kernthese

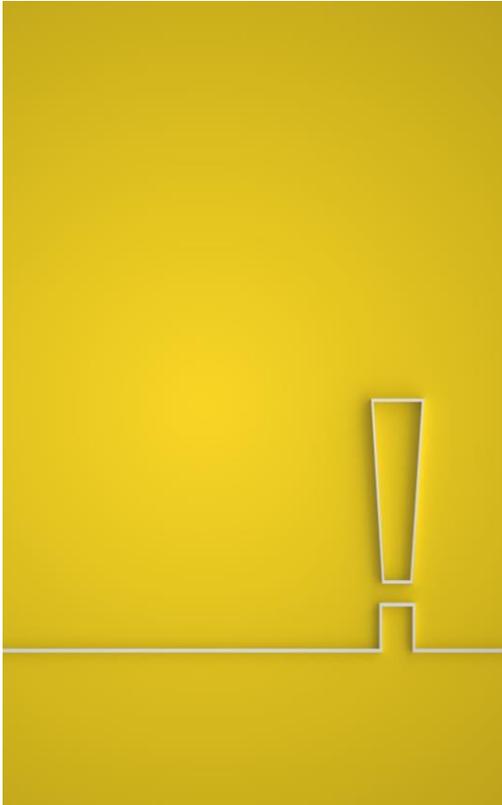
- Es gibt nicht „die“ Lösung für das Fachkräfteproblem.
- Es muss an verschiedenen Stellschrauben gleichzeitig gedreht werden. Ein weiter so, wird es nicht geben.

WIE KANN REAGIERT WERDEN? DENKANSÄTZE



- Wie kann die Kinder- und Jugendhilfe Fachkräfte gewinnen (und halten!)?
- Wie kann Fluktuation in besonders „stressigen“ Arbeitsbereichen reduziert werden?
- Wie kann der Anteil an männlichen Fachkräften erhöht werden?
- Wie können „kritische“ Arbeitsbereiche in der KJH attraktiver werden?
- Wie können Abbrüche (im Studium, am Arbeitsplatz) reduziert werden?
- Kann mit besseren Arbeitsbedingungen die Kinder- und Jugendhilfe attraktiver werden?
- Kann KJH im Wettbewerb mit anderen Arbeitsfeldern mithalten und wenn ja, wie?

WIE KANN REAGIERT WERDEN? DENKANSÄTZE



- Kommt es zu einem „Kannibalismus“ der Akteure der Kinder- und Jugendhilfe untereinander? FT-ÖT? Große Träger-kleine Träger? Stadt-Land?
- Können Aufgaben von geringer Qualifizierten/Quereinsteiger*innen übernommen werden?
- Gibt es strukturelle Handlungsansätze? (z.B. mehr Prävention?)
- Kann die Kooperation von ÖT und FT verbessert werden?
- Kann die Zusammenarbeit mit Hochschulen ausgebaut werden? (z.B. Duale Studiengänge)
- Gibt es im Umgang mit Krisen andere Handlungsoptionen als bisher? (z.B. Unterbringungsoptionen für Unbegleitete minderj. Geflüchtete vorhalten?)
- Können/müssen Aufgabenbereiche verändert, priorisiert, gestrichen werden?

- **Fachkräftemangel? Ausnahmen bestätigen die Regel...**
- **Im Leuchtturm auf Wangerooge. Hier ist eine Stelle frei**
1000 Bewerbungen sind eingegangen, fast so viele, wie die Insel Wangerooge Einwohner hat. Denn: Auf der Nordseeinsel ist die Stelle eines Leuchtturmwärters oder einer -wärterin zu besetzen. Ein Traumjob, oder? (Der Spiegel; 07.03.2024)





LEUCHTTÜRME

Den kritischen Zustand zu beschreiben oder zu beklagen, ist nur begrenzt hilfreich.

Motto des AFET: Suche nach konstruktiven Lösungsansätzen!
Vielleicht gelingt es auch der Kinder- und Jugendhilfe „Leuchttürme“ anzubieten, die Fachkräfte anziehen!

Oder es gibt andere Ideen, die uns weiterbringen.

(z.B. die Kampagne der Jugendämter: <https://www.personal-gewinnen-und-bindende.de/de/>)

Weiterbringen soll uns auch die heutige Tagung.